



ALESSANDRA BENEDETTI - CORBIS/CORBIS VIA GETTY IMAGES

Papst Leo: Die Menschen im Gazastreifen leiden genau wie Jesus

- Josue Michels
- [25.12.2025](#)

„Jesus hat unsere Zerbrechlichkeit auf sich genommen“ und sich so mit denen identifiziert, „die nichts mehr haben und alles verloren haben, wie die Bewohner von Gaza“, sagte Papst Leo heute in seiner ersten Weihnachtsbotschaft vom zentralen Balkon des Petersdoms aus.

Er ist nicht der erste, der das Leiden von Jesus Christus mit dem der Palästinenser vergleicht. Letztes Jahr enthüllte der verstorbene Papst Franziskus eine Krippe, in der das Jesuskind in einer mit einer palästinensischen Kaffiyeh gesäumten Krippe liegt. Die Botschaft kommt bei den Palästinensern gut an. Der Bürgermeister von Bethlehem, Maher Nicola Canawati, der sich im September mit Leo traf, um über die israelischen „Siedlungen“ und die abnehmende Zahl der Christen im Heiligen Land zu sprechen, sagte in seiner eigenen Weihnachtsansprache:

Das Kind des Friedens wurde in einer bescheidenen Krippe geboren – eine Zuflucht in turbulenten Zeiten. Damals erlebte Bethlehem eine Verfolgung: Mütter zitterten vor Angst um ihre Kinder, das Blut von Unschuldigen wurde vergossen. Heute wiederholt sich die Tragödie in Gaza.

Leo charakterisierte die bescheidenen Umstände der Geburt Jesu als Gott, der „sein zerbrechliches Zelt“ unter den Menschen aufschlug, und stellte dann eine Verbindung zur palästinensischen Sache her, indem er fragte: „Wie können wir dann nicht an die Zelte in Gaza denken, die wochenlang Regen, Wind und Kälte ausgesetzt sind?“

Die Jerusalem Post nannte die Ansprache „einen ungewöhnlich direkten Appell während eines normalerweise feierlichen geistlichen Gottesdienstes“ für einen Papst, der normalerweise „von politischen Anspielungen absieht“. Sie fügte hinzu:

Aber der neue Papst hat in letzter Zeit auch mehrmals die Bedingungen für die Palästinenser in Gaza beklagt und im letzten Monat gegenüber Journalisten erklärt, dass die einzige Lösung im jahrzehntelangen Konflikt zwischen Israel und dem palästinensischen Volk einen palästinensischen Staat beinhalten muss.

Der Papst nutzt seine Weihnachtsansprache, um kaum verhüllte Anschuldigungen gegen die jüdische Nation wegen des Leids in Gaza zu erheben, während er die Hamas nicht einmal erwähnt. Die israelische Regierung weigert sich, einem palästinensischen Staat zuzustimmen, weil sie befürchtet, dass eine weitere Stärkung der Palästinenser den Hamas-ähnlichen Terrorismus noch näher an ihr Haus heranbringen würde.

Die implizite Botschaft des Papstes ist tödlich. Im Laufe der Jahrhunderte haben Katholiken Juden verfolgt und getötet und sie für das Leiden und den Tod Jesu verantwortlich gemacht. Nun deutet der Papst an, dass das moderne Israel das Leiden der Menschen im Gazastreifen verursacht, so wie es das Leiden Christi verursacht hat. Die hasserfüllte Botschaft, die zu brutalen Pogromen und Kreuzzügen anregte, wird auf subtile und nicht so subtile Weise wiederbelebt.

Wird die Saat für einen weiteren Kreuzzug gesät? Die Bibel zeigt, dass sie es sind. Bemerkenswerterweise sagt Psalm 83 voraus, dass die Palästinenser in diesem Kreuzzug eine Rolle spielen und sich auf die Seite des katholischen Europas, angeführt von Deutschland, stellen werden. Eine ausführliche Erklärung finden Sie in Kapitel 4 von [*Der König des Südens*](#).